

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 99/100 (1932)  
**Heft:** 11

**Nachruf:** Weber, Jules

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 26.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Müller, dipl. Apotheker aus Kreuzlingen (Thurgau), [Dissertation: Experimentelle Untersuchungen über die antiseptische Wirkung von Zahnzementen].

#### Neuer Dieseltriebswagen Bauart „S. L. M. Winterthur“.

Am 1. März führte die Schweiz. Lokomotivfabrik einigen Fachleuten einen neuen Dieseltriebswagen mit mechanischer Kraftübertragung vor. Die Eigentümlichkeit dessen Konstruktion besteht darin, dass die ganze motorische Anlage (in analoger Weise wie auf S. 297 ff. von Band 87 beschrieben) auf einem getrennten, in der Mitte des Wagens angeordneten Drehgestell untergebracht ist, das durch Gelenke mit den beiden als Bisselachsen ausgebildeten Triebachsen verbunden ist. Der horizontale, zwölfzylindrige Dieselmotor von 300 PS normaler Leistung an der Welle bei 850 Uml/min arbeitet auf die Triebräder über ein vierstufiges Wechselgetriebe mit Druckölschaltung, dem erwähnten Universalgelenk und einem Wendegetriebe. Wir werden auf die Konstruktion zurückkommen. Für die Probefahrt, die mit verschiedenen Zwischenhalten von Winterthur nach Romanshorn und zurück führte, wurden rund 54 kg Brennstoff verbraucht, was ungefähr Fr. 4.30 Brennstoffkosten ausmacht.

**Basler Rheinhafenverkehr.** Das Schiffsamt Basel gibt den Güterumschlag im Februar 1932 wie folgt bekannt:

Schiffahrtsperiode	1932			1931		
	Bergfahrt	Talfahrt	Total	Bergfahrt	Talfahrt	Total
	t	t	t	t	t	t
Februar . . .	31 969	2 235	34 204	66 289	4 368	70 657
Davon Rhein	—	—	—	—	1 317	1 317
Kanal	31 969	2 235	34 204	66 289	3 051	69 340
Januar u. Febr.	118 179	9 321	127 500	126 125	8 616	134 741
Davon Rhein	—	1 727	1 727	—	2 888	2 888
Kanal	118 179	7 594	125 773	126 125	5 728	131 853

Ein interessanter Transport von vier **Autobus-Chassis auf einem einzigen Eisenbahnwagen** ist aus obenstehender Abbildung ersichtlich. Es handelt sich um vier Chassis von einer Bestellung von 50 Autobussen, die von der Stadt Wilna (Polen) der A.-G. Adolph Saurer in Arbon in Auftrag gegeben worden sind. Die Wagen sind alle mit Saurer Rohöl-(Diesel)-Motoren ausgerüstet, deren Konstruktion unsern Lesern aus der Beschreibung auf S. 151 und 170 von Bd. 95 (22./29. März 1930) bekannt ist.

**Spitalbauten** in sorgfältiger neuzeitlicher Durchbildung zeigt das „Zentralblatt“ vom 2. März d. J. Voran steht die Nervenklinik Frankfurt a. M. von Martin Elsaesser, es folgen der Tuberkulose-Spital Johannisheim in Nürnberg und die Inneneinrichtung der Sektionsabteilung in der Berliner „Charité“.

Der **deutsche Betonverein** hält seine Hauptversammlung am 31. März in Berlin ab. Es werden u. a. Vorträge gehalten über die Wasserkraftwerke Schluchsee, Albbuck-Dogern und Dnjepr, sowie über das Pressbetonverfahren.

Die **internationale Automobil- und Fahrrad-Ausstellung in Genf**, die gestern ihre Tore geöffnet hat, dauert nur bis zum 20. März, was hiermit in Erinnerung gebracht sei.

## NEKROLOGE.

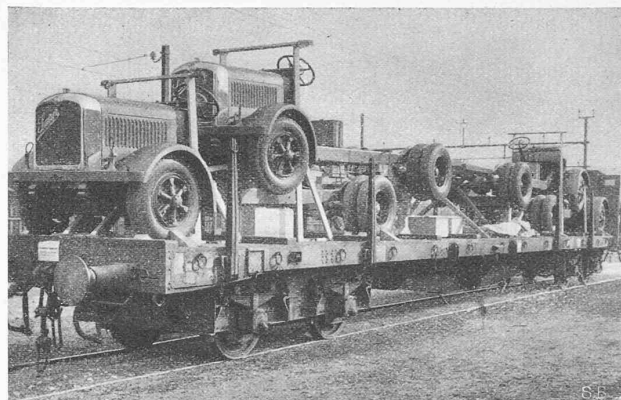
† **Dr. Jules Weber.** In Winterthur starb am 7. März, in seinem 84. Altersjahr, Dr. Ing. h. c. Jules Weber, langjähriger Direktor und später Delegierter des Verwaltungsrates der Schweiz. Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur. Wir kommen auf seine Verdienste um die Entwicklung des schweizerischen Lokomotivbaues zurück.

† **Harold Zangger.** Nach kurzem Krankenlager starb in Bern am 5. März, im Alter von nur 38 Jahren, Ingenieur Harold F. Zangger, Vize-Direktor des Eidg. Amtes für Elektrizitätswirtschaft. Ein Nachruf mit Bild wird folgen.

## LITERATUR.

**Rationelle Bauweisen.** Herausgeber: Internationale Kongresse für neues Bauen. 87 Seiten Text und 56 doppelseitige Pläne. Frankfurt a. M. 1931, Verlag Englert und Schlosser. Preis kart. M. 9.50.

Das Buch fasst die Ergebnisse des III. Kongresses (Brüssel 1930) zusammen. Nach einer Einführung von S. Giedion geben Boehm und Kaufmann eine vergleichende Untersuchung der Ge-



Verladung von vier Saurer-Autobus-Chassis auf einem Eisenbahnwagen für den Transport nach Wilna (Polen).

sambaukosten von zwei- bis zwölfgeschossigen Reihen-Bauweisen, Gropius gibt seinen Beitrag über Flach-, Mittel oder Hochbau (vergl. „S. B. Z.“ Bd. 98, S. 95\*), Neutra ähnliches für amerikanische Verhältnisse. Le Corbusier stellt sehr lebendig die Prinzipien städtischer Bebauungsreform dar, Teige die Wohnungsfrage für das Existenzminimum. Hervorzuheben ist ein Ergebnis des Kongresses: das Hochhaus ist nicht die einzig richtige Wohnform, aber sie kann zu einer Lösung führen, besonders für das Existenzminimum, dem Flach- und Mittelbau nicht genügen. Es ist deshalb notwendig, es an auszuführenden Beispielen zu untersuchen, selbst wenn sich dagegen Widerstände (Gesetze, Gefühle) erheben.

Der zweite und Hauptteil des Buches enthält die durch V. Bourgeois, C. van Eesteren und R. Steiger nach einheitlichen Gesichtspunkten dargestellte Sammlung von 56 ausgeführten Bebauungen. Von jeder wird ein Uebersichtsplan 1:3000 mit Orientierung gegeben nebst kurzer Angabe der Bestimmung der Siedelung (Arbeiter, Mittelstand, usw.), des Wohnelementes (Standartwohnungen, differenzierte Wohnungen, usw.), des Verkehrs und der lokalen besonderen Gegebenheiten; schliesslich gibt zu jeder Siedelung eine Tabelle die folgenden statistischen Zahlen: Bauland und Strassenland (absolut und prozentual), Zahl der Wohnungen und der Bewohner pro ha, Nettowohnfläche pro ha und Bodenpreis für erschlossenes und unerschlossenes Gelände (ausgedrückt in Maurerstunden). All dies ist stets auf Seite rechts angeordnet, sodass beim Arbeiten ein leichtes und rasches Vergleichen der verschiedenen Lösungen und ihrer Leistungsfähigkeit sehr erleichtert wird. Auf Seite links sind sodann mehr oder weniger ausführlich Einzelheiten (Grundrisse 1:400, Photos) zur weiteren Dokumentierung über die Siedelung enthalten; dem Charakter als Arbeitsbuch entsprechend ist der bei manchen Beispielen hier teilweise leer bleibende Raum späteren Eintragungen des Benützers vorbehalten. Indem das Buch ein so umfangreiches, disparates Material nicht nur zusammengetragen, sondern auch verarbeitet darbietet als unentbehrliche Grundlage der zielbewussten Weiterarbeit, ist es als erste Leistung dieser Art besonders zu begrüssen.

**Die elektrischen Ausrüstungen für Gleichstrombahnen** einschliesslich der Fahrleitungen. Von Dr. Ing. Th. Buchhold und Dipl. Ing. F. Trawnik, Obergeringenieur der Firma Brown, Boveri & Cie. A.-G., Mannheim. Mit 267 Textabbildungen. Berlin 1931, Verlag von Julius Springer. Preis geb. 32 M.

Die beiden Verfasser haben sich die Aufgabe gestellt, in einfacher und klarer Weise die Grundlagen zusammenzustellen, die für das Verhältnis der Eigenschaften, der Wirkungsweise und Bemessung der elektrischen Ausrüstungen von Gleichstrombahnen erforderlich sind. Die Lösung der Aufgabe ist ausgezeichnet geglückt. Trotz der sehr umfänglichen Materie hält sich das Werk im Rahmen desjenigen, was für den Bahnfachmann grundsätzlich von Interesse ist. Die Form der Stoffbehandlung ist sehr gedrängt, der Aufbau aber geschickt gewählt unter Weglassung alles Speziellen und Unwesentlichen. Um einen bestimmten Umfang des Buches nicht zu überschreiten, wurden eine Reihe von Beschränkungen notwendig. Es gelangen deshalb in erster Linie nur die Ausrüstungen von Fahrzeugen mittlerer Leistung zur Behandlung, also vornehmlich Strassen-, Industrie- und Ueberlandbahnen, während die Gleichstrom-Vollbahn-